

Gemeinde Riehen

Entwicklungsrichtplan Stettenfeld

Mitwirkungsbericht

26. Februar 2008

Gemeinde Riehen

Entwicklungsrichtplan Stettenfeld

Mitwirkungsbericht

26. Januar 2008

Auftrag	Entwicklungsrichtplan Stettenfeld
Auftraggeber	Einwohnergemeinde Riehen
Auftragnehmer	Planteam S AG; Sissacherstrasse 20, 4460 Gelterkinden Tel. 061 985 44 22 Fax. 061 985 44 23 gelterkinden@planteam.ch; www.planteam.ch Qualitätssicherung SQS – Zertifikat ISO 9001 am 11. Juli 1999
Projektleitung	Roger Michelon, dipl. Kult. Ing. ETH/SIA, Planer FSU/RegA
Mitarbeit	Markus Vogt, dipl. Agro Ing. HTL
Referenz	rie_mitwirkungsbericht_def_080226.doc

Inhaltsverzeichnis

1	Vorgehen	1
1.1	Planungswerkstätten	1
1.2	Öffentliche Mitwirkung	1
2	Zusammenfassung der Anregungen	1
2.1	Allgemeines	2
2.2	Erschliessung	2
2.3	Freizeitnutzungen	2
2.4	Gewerbe	2
2.5	Grünräume	3
2.6	Arbeiten und Wohnen (Mischnutzung)	3
2.7	Nutzungsdichte	3
2.8	Regio-S-Bahn	3
2.9	Wohnen	3
3	Behandlung der Stellungnahmen	4
4	Schlussfolgerungen des Gemeinderats aus dem Mitwirkungsverfahren	4

1 Vorgehen

1.1 Planungswerkstätten

Der Gemeinderat hat als Grundlage für die Festlegung der Entwicklung des Stettenfelds zwei Planungswerkstätten durchgeführt, zu welchen sämtliche Grundeigentümer, Anwohner, Nutzer, kantonale Fachstellen, Vertreter von Interessenverbänden sowie Vertreter des Einwohnerrats eingeladen wurden.

- Die erste Planungswerkstatt fand am 18. Juni 2005 statt. Am ganztägigen Anlass wurden die unterschiedlichen Interessen an die Entwicklung des Gebietes formiert und einander gegenübergestellt.
- An der zweiten Planungswerkstatt vom 22. Oktober 2005 wurden erste Entwicklungsüberlegungen vorgestellt.

Seit dem 22. Oktober wurden wesentliche Fragen zu folgenden Themen näher geprüft: Erschliessung des Gebiets; verkehrliche Auswirkungen auf das Strassennetz Riehens; Option S-Bahn-Haltestelle an der Landesgrenze; Art des Gewerbes, Freizeitnutzung; Vorbereitung eines Gebietsmanagements (Zonenänderung, Landumlegung).

1.2 Öffentliche Mitwirkung

Für den Entwurf des Entwicklungsrichtplan Stettenfeld der Gemeinde Riehen bestehend aus den Planungsgrundlagen:

- Ausgangslage und übergeordnete Ziele
- Siedlung und Freiraum
- Weitere Verfahren
- Planungsbericht nach Art. 47 RBV

wurde das breite, öffentliche Mitwirkungsverfahren vom 17. Januar bis zum 16. März 2007 durchgeführt. Die Bevölkerung, Interessensverbände, die politischen Parteien, die kantonale Planungsfachstelle sowie die Nachbargemeinde Lörrach wurden zur Vernehmlassung eingeladen. Während der Mitwirkungsphase wurden die Pläne ausgestellt und es fand eine öffentliche Orientierungsveranstaltung statt.

Eingaben zur Planung konnten bis spätestens 16. März 2007 an die Gemeindeverwaltung geschickt werden.

Der vorliegende Mitwirkungsbericht fasst die Eingaben zusammen und zeigt auf, wie die Anliegen in der weiteren Planung berücksichtigt werden.

2 Zusammenfassung der Anregungen

Die Mitwirkungsmöglichkeit wurde gut genutzt. Während der Auflagezeit des Planungswerkes gingen auf der Gemeinde 32 Stellungnahmen ein. Davon entfallen acht

Eingaben auf Privatpersonen, 13 auf Organisationen und fünf politische Parteien. Zudem gingen von sechs kantonalen oder kommunalen Stellen Schreiben ein. Die Inhalte der Stellungnahmen können themenbezogen wie folgt zusammengefasst werden:

2.1 Allgemeines

Die grundsätzlich zustimmenden resp. ablehnenden Haltungen gegenüber der Planung Stettenfeld halten sich in etwa die Waage. Die eher ökologisch ausgerichteten Organisationen erachten die geplante Entwicklung als nicht unterstützungswürdig. Im Gegensatz dazu äussern sich die eher liberaleren Institutionen positiv zu den Entwicklungszielen.

Betont wird mehrmals die heutige Stellung des Stettenfeldes als vielseitig genutztes Gebiet. Dabei empfindet man den jetzigen Zustand nicht unbedingt als schlecht und steht deshalb einer Veränderung eher skeptisch gegenüber.

2.2 Erschliessung

Beim Thema Erschliessung dominieren zwei Themen: Zum einen befürchten Mitwirkende, dass durch die Entwicklung im Stettenfeld der Verkehr weiter zunimmt, zum anderen werden gute Verkehrsanbindungen für die ortsansässigen Betriebe gefordert.

In den Texten kommt auch die Forderung nach einer gesamtheitlichen Betrachtung der Verkehrsbeziehungen auf. Ein Gesamtverkehrskonzept wird mehrmals gefordert.

Es wird gefordert, die Verkehrsbeziehungen für den Langsamverkehr sowie die Anbindung an den öffentlichen Verkehr zu verbessern. Der Entwicklungsplan zeige diese Beziehungen noch zu wenig genau auf.

2.3 Freizeitnutzungen

Das Gebiet Stettenfeld nutzen der Tennis-, der Bogenschützen sowie der Kaninchenverein ihre Sport- und Freizeitaktivitäten. Die Eingaben widerspiegeln deren Interessen. Die Forderung nach Ersatz der Anlagen bei einer Realisierung der Planung wird angebracht. Der geplante Pavillon wird mehrmals positiv erwähnt und findet durchwegs Anklang.

Bemängelt wird in einzelnen Stellungnahmen, dass mit der Planung nicht auch die Standortfrage für ein neues Schwimmbad geklärt wird.

2.4 Gewerbe

Im Gebiet Stettenfeld befinden sich etliche Gewerbebetriebe. Die Betriebe fürchten durch die Planung um ihre Existenz. Die Gewerbevertreter fordern Ersatzstandorte für die Betriebe. Verlangt wird auch ein Gewerbekonzept.

2.5 Grünräume

Viele Mitwirkende nehmen das Stettenfeld als wertvollen Naherholungsraum mit vielen Grünflächen wahr. Der Verlust dieser Fläche wird entsprechend als negativ empfunden.

Gleichzeitig wird anerkannt, dass mit der Planung Stettenfeld auch neue wertvolle Grünflächen entstehen. Ein Konzept, welches die Vernetzungen und die Bedeutung der einzelnen Flächen aufgezeigt, wird vermisst. Zudem seien weitere Grundlagen wie Inventare usw. zu erarbeiten.

In den Stellungnahmen wird ein Grüngürtel zur Landesgrenze hin grundsätzlich unterstützt. Dieser sei aber auch entsprechend ökologisch aufzuwerten. Es wird angeregt, über die vorgeschlagene Konzentration der Grünräume nochmals nachzudenken. Eine Verteilung innerhalb des Planungsgebietes könnte aus städtebaulicher Sicht auch sehr reizvoll sein.

2.6 Arbeiten und Wohnen (Mischnutzung)

In mehreren Stellungnahmen wird die Gewährung eines besonderen Masses an Planungssicherheit gefordert. Interessenskonflikte zwischen dem Gewerbe und der Wohnnutzung seien zu vermeiden.

2.7 Nutzungsdichte

Die Äusserungen zur Nutzungsdichte zielen mehrheitlich darauf hin, dass das Nutzungsmass innerhalb der Planung Stettenfeld zu tief angesetzt ist. Bauliche Verdichtungen sollten möglich sein. Gesamtplanung liessen Bebauungen zu mit einer hohen Dichte und einer guten Wohn- und Aufenthaltsqualität.

Einzelne Stellungnahmen verlangen aber auch eine weitere Reduktion der Nutzungsdichte um die Qualität des Gebietes zu wahren.

2.8 Regio-S-Bahn

Wie bereits im Abschnitt Erschliessung erwähnt, sollte der Anbindung an den öffentlichen Verkehr ein hohes Gewicht beigemessen werden. Gefordert wird in diesem Zusammenhang mehrmals das Tieferlegen der Regio-S-Bahn. Zudem bestehe Bedarf bei der Optimierung der Haltestellen. Es wird gefordert, die neue S-Bahn-Station auf deutschem Gebiet zu realisieren, da aus Sicht der Gemeinde kein öffentliches Interesse an der Haltestelle besteht.

2.9 Wohnen

Die mit der Planung Stettenfeld verfolgten Ziele bezüglich des Wohnens werden hinterfragt. So steht Folgendes zur Diskussion:

- Braucht es überhaupt mehr Wohnraum in Riehen. Riehen weist einen hohen Leerwohnungsbestand aus. Zudem wird in nächster Zeit bedingt durch die Altersstruktur mit vielen älteren Personen viel Wohnraum frei.
- Kann mit der Planung der Bedarf an familiengerechten Wohnformen abgedeckt werden?

Dem gegenüber fordert der Kanton die Schaffung von mehr Wohnraum. Die ausgewiesene Anzahl Wohnungen wird vom Amt als absolutes Minimum angesehen.

3 Behandlung der Stellungnahmen

Der gemeinderätliche Koordinationsausschuss Planung behandelte den Mitwirkungsbericht an der Sitzung vom 7. Dezember 2007.

Der Gemeinderat verabschiedete den Mitwirkungsbericht am 26. Februar 2008 mit dem Auftrag, den ausführlichen Bericht den Mitwirkenden zuzustellen.

4 Schlussfolgerungen des Gemeinderats aus dem Mitwirkungsverfahren

Die Auswertung hat gezeigt, dass der im Frühjahr vorgestellte Entwicklungsrichtplan für das Stettenfeld politisch tragfähig sein könnte. Es fehlt ihm aber eine übergeordnete, kraftvolle Vision. Zudem fehlen den Plänen Bilder die zeigen, wie das Stettenfeld zukünftig konkret aussehen könnte.

Der Gemeinderat hat deshalb bei der Ausarbeitung des Politikplans für die Jahre 2008 bis 2011 intensiv diskutiert, welche Leitvision im Stettenfeld angestrebt werden soll. Das Stettenfeld soll zukunftsgerichtetes Quartier im Sinne der von der ETH entwickelten „2000-Watt-Gesellschaft“ werden. Ein städtebaulicher Wettbewerb soll aufzeigen, welche Voraussetzungen ein neues Quartier erfüllen muss, damit es nach den Prinzipien der Nachhaltigkeit funktioniert.